

Personalien



Quelle: Everllence

Rainer Seidl (Bild) ist seit dem 1. September neuer Finanzvorstand beim Schiffs- und Kraftwerksmotorenbauer Everllence – bis Anfang Juni hieß der Konzern MAN Energy Solutions. Er übernimmt das Ressort Finanzen und folgt **Jürgen Klöpffer**, der in den Ruhestand gehen wird. Seidl ist Diplom-Wirtschaftsingenieur und Diplom-Ingenieur Maschinenbau. Nach seinem Studium begann er seine Karriere bei Audi. Im Januar 2011 wechselte er zu Automobil Lamborghini als Leiter Finanzen. Ab Januar 2016 war er als First Vice-President Finance bei FAW-Volkswagen in China sowie ab 2019 als Executive Vice-President Finance der Volkswagen Group China in Peking tätig. Seit September 2021 verantwortet er das Konzerncontrolling bei Volkswagen. Da Everllence Teil des VW-Konzerns ist, wechselt Seidl somit innerhalb des Konzerns.

Jan Kircher übernimmt spätestens ab Januar 2026 die kaufmännische Geschäftsführung bei Badenova Netze. Er folgt auf **Eva Weickl**, die in den Vorstand der Erlanger Stadtwerke wechselt. Derzeit ist Kircher noch Partner bei der Unternehmensberatung Ernst & Young (EY) mit Fokus auf Energie und Regulierung. In früheren Positionen war er unter anderem als kaufmännischer Leiter bei den Stadtwerken Pforzheim tätig.

Die Tochtergesellschaft des Mannheimer Energieunternehmens MVV, MVV Umwelt GmbH, hat ab 1. Oktober wieder eine Doppelspitze. **Vedad Delic** übernimmt den Posten des Geschäftsführers „Markt“. Der 40-jährige studierte Betriebswirt tritt die Nachfolge von **Dr. Christian Hower-Knobloch** an, der die MVV Umwelt GmbH im März verlassen hat. Delic unterstützt **Uwe Zickert** (55), der seit Oktober 2020 technischer Geschäftsführer ist. Delic kommt, wie MVV mitteilt, von der Veolia Holding Deutschland GmbH, wo er als Head of Business Development fungierte. Zu Veolia kam er im Jahr 2014.



Quelle: Stadt Lörrach / Tobias Kilian

Tobias Kilian (Bild) übernimmt nach „der Sommerpause“ die Stelle des zweiten Betriebsleiters bei den Stadtwerken Lörrach. Die Position war seit Juli 2024 vakant, nachdem **Wolfgang Droll** in den Ruhestand ging. Seither ist Drolls Amtskollege **Klaus Schallenberger** vorübergehend in alleiniger Verantwortung beim städtischen Eigenbetrieb. Schallenberger ist künftig für den Finanzbereich zuständig. Tobias Kilian ist künftig der Hauptverantwortliche für die Steuerung und Weiterentwicklung der Geschäftsbereiche Wasser, Wärme und Strom. Hinzu kommt die kaufmännische Geschäftsführung der Tochtergesellschaften Stadtenergie Lörrach und Stadtnetze Lörrach. Kilian wechselt aus dem nordöstlich gelegenen Landkreis Rems-Murr nach Lörrach. Bei den dortigen Stadtwerken Winnenden war er bisher Leiter der Energiewirtschaft.

Hans-Günther Meier übernimmt zum 1. Januar 2026 bei den Stadtwerken Stuttgart (SWS) den Posten des kaufmännischen Geschäftsführers. Der 59-jährige Diplom-Kaufmann tritt die Nachfolge von **Martin Rau** an, der das Unternehmen im Dezember verlassen wird. Den Grund für sein Ausscheiden Ende des Jahres nannte die SWS nicht. Meier war von 2013 bis Januar 2023 im Vorstand der Stadtwerke Düsseldorf, danach wirkte er nach einer halbjährigen Auszeit als Berater. Von Oktober 2021 an zeichnete er bei den Stadtwerken Düsseldorf verantwortlich für Finanzen, Controlling, Immobilien, Einkauf sowie Recht und Compliance. Vor seinem Wechsel nach Düsseldorf war der gebürtige Karlsruher innerhalb des EnBW-Konzerns in verschiedenen Management- und Organfunktionen tätig, zuletzt als Geschäftsführer der EnBW Systeme Infrastruktur Support GmbH.

Die Energieversorgung Beckum (EVB) hat den Vertrag mit ihrem Geschäftsführer **Dr. Daniel Dierich** vorzeitig bis zum 31. Dezember 2030 verlängert. Dierich steht seit Anfang 2021 an der Spitze des Unternehmens. **Saskia Kemner**, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats und bei der Westenergie AG für das kommunale Partnermanagement in der Region Münsterland/Ostwestfalen-Lippe zuständig, betonte die Bedeutung personeller Kontinuität.

Die Süwag hat den Vertrag mit Geschäftsführer **Mario Beck** um weitere fünf Jahre bis 2031 verlängert. Beck ist seit März 2018 Geschäftsführer der Süwag Vertrieb. Der 45-jährige verantwortet den Geschäftskundenbereich sowie das Portfoliomanagement. Gemeinsam mit **Christoph Osgood**, Geschäftsführer für Privatkunden und Marketing, leitet er weiterhin die Vertriebspartei des Energieversorgers. Die Süwag Vertrieb AG & Co. KG ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Süwag Energie AG, der Dachgesellschaft der Süwag-Gruppe mit Sitz in Frankfurt am Main.

Jürgen Kieslich ist seit dem 1. Juli neuer Geschäftsführer bei der Stromnetz Kulmbach GmbH & Co. KG. Er trat die Nachfolge von **Reinhold Kellner** an, der in Ruhestand gewechselt ist. Weitere Geschäftsführer der Stromnetz Kulmbach sind **Christof Lange** und **Oliver Voß**. Das Unternehmen betreibt das Mittel- und Niederspannungsnetz in der Stadt.

Sagen Sie mal:

Cecil von Croy

Herr von Croy, wieso sprechen Sie bei Mieterstrom hierzulande von einem ‚halben‘ Boom?

Natürlich boomt Mieterstrom hierzulande, keine Frage. Doch bei näherer Betrachtung zeigt sich eine angezogene Handbremse, insofern also nur ein ‚halber‘ oder künstlich klein gehaltener Boom. Mieterstrommodelle und On-Site-PPA-Konzepte sind nach wie vor enorm komplex. Die vielen beteiligten Akteure – allein über 900 Verteilnetzbetreiber in Deutschland – und die oft unklaren regulatorischen Rahmenbedingungen machen die Umsetzung alles andere als einfach. Noch ist viel Pionierarbeit gefragt. Doch es gibt Licht am Ende des Tunnels. Denn genau hier setzen wir an: Unsere Aufgabe ist es, Eigentümern diese Komplexität abzunehmen. Durch unsere Erfahrung, eingespielte Prozesse und starke Partnerschaften in allen relevanten Bereichen schaffen wir es, wirtschaftlich tragfähige Mieterstrommodelle umzusetzen. Der Rückenwind wird stärker: Politische Signale, dynamische Netzentgelte und regulatorische Vorgaben machen deutlich, dass PV- und Speicherkonzepte künftig vor allem dann funktionieren, wenn der Strom vor Ort verbraucht wird – und nicht ins Netz einspeist. Es ist der Beginn eines neuen Zeitalters.

Sie sagen, die zunehmende Netzüberlastung spiele Mieterstrom in die Hände. Wieso?

Es steht fest, dass die Verteilnetze vor Ort vor allem in Spitzenzeiten überlastet sind. Jede Maßnahme für mehr lokal erzeugten und verbrauchten Strom ist da willkommen. Das hatte auch die ehemalige Bundesregierung erkannt. Mit dem neuen Solarspitzengesetz wollte sie Eigenverbrauch, Speicherlösungen und die Digitalisierung des Stromnetzes fördern. Für Mieterstrommodelle bedeutet das mehr Flexibilität, mehr



Quelle: ALVA Energie GmbH

Cecil von Croy ist Mitgründer und CEO der „ALVA Energie GmbH“, einem Solaranlagen-dienstleister mit Sitz in Berlin

Wirtschaftlichkeit und weniger Probleme, Einspeisebegrenzungen oder negative Strompreise. Natürlich nur so lange der Strom lokal verbraucht wird. Gleichzeitig fallen Netzentgelte und Steuern weg, was den wirtschaftlichen Vorteil von Mieterstrom stärkt. Für Mieter und Vermieter wird lokale Versorgung so immer attraktiver. Im überlasteten Netzsystem wird jede Kilowattstunde entscheidend, die nicht transportiert werden muss.

Wie sieht das Segment Mieterstrom Ihrer Ansicht nach in fünf bis zehn Jahren aus?

Ich rechne zunächst mit deutlich mehr Dynamik. Der Wettbewerb wird auch zu einer Professionalisierung der

Player führen, was wiederum den Kunden zugutekommen wird. Gleichzeitig werden wir größere Ausschreibungsvolumina sehen, die nur noch einige große Unternehmen stemmen werden können. Das können auch Wohnungsunternehmen mit eigenen Energietöchtern oder Stadtwerke mit ihren Ökostromablegern sein, die das Geschäft in großem Stil betreiben. Der Trend zur dezentralen Versorgung wird sich verstärken. In diesem Feld werden dann auch große Energiekonzerne mitmischen, indem sie Mieterstrom als Geschäftsmodell erschließen.

Mit Blick auf die Mieterstromverträge würde ich dafür plädieren, dass sich Opt-out-Modelle durchsetzen. Das ist beim Gewerbe mit Green-Lease-Verträgen – also Mietverträgen mit verbindlichen Nachhaltigkeitsklauseln – bereits üblich. Mieter nehmen automatisch am Mieterstrom teil, solange sie nicht widersprechen. Das würde die Teilnahmequote erhöhen und die Planbarkeit für Investoren verbessern. Auch die Technik wird übrigens immer einfacher: automatisierte Abrechnung, digitale Messung, standardisierte Prozesse. Mieterstrom ist dann keine Nische mehr, sondern eine unabdingbare Säule der Energiewende. **E&M**

Schloss damit.

Löschen statt kühlen

HABEN SIE auch schon mal eine interne E-Mail von Ihrem Chef erhalten? Vielleicht direkt vom CEO? Möglicherweise war es eine Wirschaften-das-Ermunterung. Vielleicht war es auch die Aufforderung, sich über bestimmte Dinge nicht – und schon gar nicht gegenüber Journalisten – zu äußern. Es gab und es wird weiterhin viele Anlässe geben, zu denen solche Mails verschickt werden. Später kommen Dinge zutage, anhand derer sich nachvollziehen lässt, wer wen über den Tisch gezogen hat, wer wen geopfert hat, wer schon etwas wusste, ohne etwas zu unternehmen. Das alles, weil Mitarbeiter die Mails weitergeleitet und nicht zeitnah wieder gelöscht haben.

Hätten sie nur. Zumindest heute wäre ihnen der Beifall der briti-

schen Umweltbehörde gewiss. Denn diese hat angesichts anhaltender Dürre darauf hingewiesen, dass man tunlichst alte Mails und in der Cloud gespeicherte Fotos löschen sollte. Denn Rechenzentren brau-



Quelle: Shutterstock / Verbinde99

chen nicht nur sehr viel Strom, sondern auch Wasser. Je mehr Daten, desto mehr Kühlbedarf. Eine Studie der Oxford University hat ergeben, dass schon ein 1-MW-Rechenzentrum pro Jahr 26 Millionen Liter Kühlwasser benötigt.

Zum Vergleich: Die Yondr Group hat im südhessischen Bischofsheim kürzlich ein 40-MW-Rechenzentrum errichtet. Die Mainzer Netzgesellschaft hat dafür sogar ein Hochleistungsumspannwerk gebaut.

Es ist also an der Zeit, sich von alten Mitteilungen zu trennen. Dies gilt jedoch beispielsweise nicht für Ministerien, auch wenn sich schon so mancher Minister oder Staatssekretär so manche Mail in den virtuellen Schredder gewünscht hätte. Denn für diese gibt es eine Aufbewahrungspflicht. **E&M**